

695.  
 tigkeiten ins Haus darfür verhandeln: So dann  
 nun solche Leute einen guten Trancck aus ihren  
 Aepffeln vnd Biern / davon allenthalben in selbi-  
 gen Ländern an grosser Mänge in der Wilde wach-  
 sen vnd gar leichtlich ein grosse quantität dersel-  
 ben / für ein gar kleines zu erlangen ist / so könnten sie  
 sich das ganze Jahr durch / damit behelffen / vnd  
 den Natürlichen gewachsenen Wein verkauffen /  
 vnd ihre Nohtdurfft damit ersetzen; welches aber  
 nicht geschicht / müssen sich derohalben wegen ihrer  
 Unwissenheit / mit schönem klarem vnd gesundem  
 Quellwasser behelffen / welches sie nicht nötig hät-  
 ten / wann sie den Dingen wolten nachdencken vnd  
 dergleichen Weine (wie sie dann wohl thun könnten)  
 zu ihrem täglichen Gebrauch macheten. Möchte  
 dann jemand sagen / wächst dann kein Korn in sol-  
 chen Ländern / daß sie Bier darauß brauwen vnd  
 sich desselben an statt Weins gebrauchen können?  
 Ja gewißlich / wächst viel vnd gut Korn daselbsten /  
 wird aber kein Bier darauß gebrawet / dann solche  
 Leute / welche mit dem Wein umbgehen / solches  
 nicht trincken mögen / sondern sich viel lieber bey  
 gutem Wasser halten / wann sie keinen Wein zu be-  
 zahlen haben / als daß sie einen trüben Trancck (wie  
 sie sagen) welcher einer Pferde-Seich gleich sieht /  
 solten in Leib giessen / vnd sind derohalben nicht nár-  
 risch / vnd habens vielleicht von dem alten Sprich-  
 woht: Iß was gahr ist / vnd trincke was klar ist /  
 sage was wahr ist / so lebstu lang. Sey derohalben  
 genug gesagt vnd bewiesen / daß diese Kunst / aus